



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 5. Ratssitzung vom 8. Juni 2022

180. 2022/184

**Beschlussantrag der AL-Fraktion vom 11.05.2022:**

**Veröffentlichung von protokollarisch erfassten Daten des Gemeinderats nach dem Prinzip von Open Data**

*Michael Schmid (AL) begründet den Beschlussantrag (vergleiche Beschluss-Nr. 62/2022): Die Parlamentsdienste veröffentlichen eine Vielzahl von Daten zu unserer Arbeit im Gemeinderat. Dazu gehören insbesondere unser Abstimmungsverhalten und unsere Wortmeldungen. Momentan sind diese Daten hauptsächlich in PDF-Dateien und Metadaten von Audiodateien codiert. Das macht sie für Menschen gut erfassbar, solange es sich um einzelne Geschäfte handelt. Wenn ich aber eine Auswertung des Abstimmungsverhaltens zu einem gewissen Thema machen möchte, zum Beispiel zum Erhalt oder zum Abbau von Parkplätzen, und dafür die Abstimmungsdaten einer Vielzahl von Geschäften auswerten möchte, ergibt sich ein grosser Aufwand. Ich muss die Daten für jedes Geschäft einzeln manuell aus dem PDF extrahieren und umformen, damit ich meine Analyse tätigen kann. Mit diesem Beschlussantrag möchten wir erreichen, dass solche Auswertungen über eine Vielzahl von Geschäften weniger zeitaufwendig und damit attraktiver werden. Die Daten sollen so veröffentlicht werden, dass sie einfach maschinell abgerufen und bearbeitet werden können. Die Parlamente auf Bundesebene machen dies seit mehr als 10 Jahren. So wird es für eine Zeitungsredaktion oder eine zivilgesellschaftliche Organisation zeitlich und finanziell machbar, eine Auswertung des Abstimmungsverhaltens zu einem Thema und nicht nur zu wenigen Geschäften zu tätigen. Damit kann unsere Arbeit der Öffentlichkeit zugänglicher gemacht werden. Das stärkt die repräsentative Demokratie und die Akzeptanz des Gemeinderats in der Gesellschaft. Natürlich werden wir nicht mit allen Auswertungen, die so entstehen, einverstanden sein. Beispielsweise könnte eine Organisation eine Auswertung darüber machen, wie klimafreundlich die Fraktionen im Gemeinderat sind und eine Abstimmung zur Einrichtung von Ladestationen für E-Autos bei Strassenparkplätzen als positiven Beitrag zur Abmilderung der Klimakrise bewerten. Ein paar Leute im Rat werden dies anders sehen, aber daraus ergibt sich eine öffentliche Diskussion, was zur Stärkung der Demokratie dieser Stadt beiträgt. Nebst dem Abstimmungsverhalten sollen auch die Redezeiten veröffentlicht werden. Deren Auswertung könnte zeigen, wie stark verschiedene Gruppen im Parlament partizipieren. Es sind damit weitaus vielfältigere Auswertungen als mit dem bereits beschlossenen «Genderwatch-Protokoll» möglich: Es wäre nicht nur die Auswertung nach Geschlecht und Fraktion möglich, sondern auch nach Amtsalter, Fraktionsgrösse und so weiter. Die Auswertung muss nicht unbedingt so ausgestaltet sein, dass ein längeres Votum mehr Partizipation bedeutet – vielleicht ergeben sich ganz interessante Einblicke, wer sich kurzhalten kann.*

Es wird kein Ablehnungsantrag gestellt.



Weitere Wortmeldungen:

**Marion Schmid (SP)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Wir als SP unterstützen diesen Antrag, sowohl was die Analyse beim Stimmverhalten angeht, als auch die Grundidee, die Selina Walgis (Grüne) und ich in unserem Beschlussantrag mit den Erweiterungen zum Genderwatch-Protokoll eingereicht hatten. Mit der Veröffentlichung der geforderten Daten können Interessensgruppen und Journalistinnen Abstimmungsanalysen oder Analysen zur Partizipation durchführen. Zusätzlich bieten sich diese Möglichkeiten für die einzelnen Parteien und Fraktionen an. Das ist aus unserer Sicht sehr relevant. Das Erheben und Auswerten von Daten kann der erste Schritt sein, das langfristige Ziel muss es sein, die angemessene Partizipation von verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu stärken. Das ist nicht allen Fraktionen gleichermassen ein Anliegen. Gleichzeitig ist es klar die Aufgabe der Fraktionen, dort aktiv zu werden, und es kann nicht die Aufgabe des Rates sein. Dieser könnte nur Vorgaben machen, was nicht das Ziel wäre, weil dies Redemöglichkeiten beschränken würde. Die Partizipation zu fördern und zu stärken ist Aufgabe der Fraktionen. Diese entscheiden auch, ob und welche Massnahmen sie treffen werden. Dafür ist es entscheidend, dass man die Möglichkeit hat, diese Daten nach Partei und Fraktionszugehörigkeit auszuwerten. Das ist mit der aktuellen Formulierung aus unserer Sicht nicht abschliessend möglich. Darum möchten wir den Antrag der AL gerne mit einer Textänderung präzisieren. Wenn die Redezeit und die Wortmeldungen nicht nach Mitglied aufgeschlüsselt werden, kann man keine Analyse zur Partizipation der verschiedenen Gruppen machen. Zudem sind wir der Meinung, dass die bereits vorhandenen Attribute auch so zur Verfügung gestellt werden sollen, damit sie eins zu eins nutzbar sind und nicht zusammengesucht werden müssen. Die vorliegende Textänderung stärkt das Anliegen der AL und ist vom zusätzlichen Aufwand her verhältnismässig gering.

**Flurin Capaul (FDP):** Wir von der FDP sind Fan von Open Data und unterstützen das Postulat mit oder ohne Textänderungsantrag. Allerdings finden wir Datenbankdesign per Textänderungsantrag etwas speziell. All die mit der Textänderung geforderten Elemente mit Ausnahme des Ein- und Austrittsdatums sind bereits heute auf der Homepage des Gemeinderats als Dateiformat CSV (comma-separated values) einsehbar. CSV ist eine grundsätzliche Basismöglichkeit, wie man Open Data abgreifen kann. Wir empfehlen, das nächste Mal das Telefon in die Hand zu nehmen und die Verwaltung anzurufen: In wenigen Tagen haben sie ihre Resultate.

**Karin Weyermann (Die Mitte):** Wir werden diesen Beschlussantrag unterstützen. Der Zeitpunkt führte zu Stirnrunzeln. Schliesslich steuern wir dem Ende eines IT-Prozesses zu und wir werden im Herbst neue Systeme und Plattformen für den Gemeinderat erhalten. Es wäre wahrscheinlich auch eine Idee gewesen, dies dort einzubringen und es hätte Kosten gespart.

**Samuel Balsiger (SVP):** Wenn die Textänderung der SP durchkommt, lehnen wir ab. Es ist teuer und das wollen wir logischerweise nicht.



3 / 3

**Michael Schmid (AL)** ist mit der Textänderung einverstanden: *Wir nehmen den Textänderungsantrag der SP an.*

Angenommene Textänderung:

Die Parlamentsdienste veröffentlichen protokollarisch erfasste Daten in einer Version, welche deren einfache maschinelle Auswertung nach dem Prinzip von Open Data erlaubt.

Zu den zu veröffentlichten Daten gehören wenigstens:

- Abstimmungsergebnisse, nach Geschäft und Mitglied;
- Wortmeldungen, inklusive der Redezeit, nach Mitglied;
- Verzeichnis der Mitglieder, mit Partei- und Fraktionszugehörigkeit, Geburtsjahr, Ein- und Austrittsdatum.

Der Rat stimmt dem geänderten Beschlussantrag mit 101 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Weiterbehandlung durch die Geschäftsleitung im Sinne von Art. 154 GeschO GR

Damit ist beschlossen:

**2022/184**

### **Veröffentlichung von protokollarisch erfassten Daten des Gemeinderats nach dem Prinzip von Open Data**

Die Parlamentsdienste veröffentlichen protokollarisch erfasste Daten in einer Version, welche deren einfache maschinelle Auswertung nach dem Prinzip von Open Data erlaubt.

Zu den zu veröffentlichten Daten gehören wenigstens:

- Abstimmungsergebnisse, nach Geschäft und Mitglied;
- Wortmeldungen, inklusive der Redezeit, nach Mitglied;
- Verzeichnis der Mitglieder, mit Partei- und Fraktionszugehörigkeit, Geburtsjahr, Ein- und Austrittsdatum

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat